

# **ERFAHRUNGSBERICHT**

Erasmus-Auslandssemester im WS 2012/2013

an der Universiteit Antwerpen

Belgien

Antwerpen ist mit rund 500.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Belgien. Direkt an der Schelde gelegen, ist die Stadt ein wichtiges Handelszentrum, das ein vielfältiges kulturelles Angebot bietet. Die Stadt ist das weltweit wichtigste Handelszentrum für Diamanten und eine der Mode-Hauptstädte Europas, sodass sich hier eine bunte Mischung von Menschen jeder Herkunft trifft. Von Antwerpen aus sind viele europäische Metropolen wie Amsterdam, Rotterdam oder Paris in wenigen Stunden zu erreichen. Auch die anderen belgischen Großstädte Gent, Brüssel und Brügge sowie die Wallonie, der französische Teil Belgiens, sind einen Besuch wert.

Das gilt auch für die Studenten: Rund 300 internationale Studenten verbringen jedes Semester ihren Auslandsaufenthalt an der Universität oder einer der Hochschulen. Die Universität Antwerpen besteht aus drei Campi, dem Stadscampus sowie die etwas außerhalb liegenden Campi Middelheim und Drie Eiken. An der Universität werden internationale Studenten einerseits durch das International Relations Office und durch die jeweiligen Auslands-Koordinatoren der Fakultät betreut. In Koblenz wurde ich, als Studentin der Kulturwissenschaft, durch Dr. Thorsten Gieser betreut.

## **Vorbereitung**

Der Erasmus-Vertrag mit der Universität Antwerpen bestand bis 2012 noch nicht; er entstand auf Eigeninitiative einer meiner Kommilitoninnen, mit der ich schließlich im Wintersemester 2012/13 als erste Studentin der Uni Koblenz in Antwerpen das Auslandssemester antritt. Die Abwicklung dieser neuen Erasmus-Partnerschaft ging sehr problemlos und schnell, sodass wir hier keinerlei Probleme und Hürden zu nehmen hatten. Zu den von Antwerpen geforderten Nachweisen gehörte allerdings auch ein Nachweis über Englisch-Kenntnisse, zum Beispiel in Form eines DAAD-Formulars. Es empfiehlt sich also, sich frühzeitig um einen solchen Nachweis zu kümmern.

Das sehr engagierte Team des International Relations Office in Antwerpen kann generell zu allen Fragen und Problemen nach Rat gefragt werden – i.d.R. erhält man innerhalb kürzester Zeit eine Antwort. Ebenfalls vom IRO wurde eine Einführungswoche organisiert, in der alle praktischen Informationen zum Studienablauf und Angeboten der Universität bereitgestellt wurde. Außerdem wurden im Lauf des Semesters verschiedene Aktivitäten angeboten, zum Beispiel eine Tour durch unterirdische Kanäle in der Stadt.

Die komplette Anmeldung, Einschreibung und der Austausch von Dokumenten läuft in Antwerpen über das Online-Portal *Mobility Online*, in dem sowohl der Student als auch die Auslands-Koordinatoren der Fakultät die entsprechenden Dateien hochladen können.

## **Unterkunft**

Ebenfalls über *Mobility Online* läuft die Bewerbung für ein Zimmer. Hier handelt es sich dann aber nicht um ein Studentenwohnheim wie wir es in Deutschland gewohnt sind, sondern um ein Studentenhaus. Das heißt, dass es keine riesigen Wohnblocks gibt, sondern ganz normale ehemalige Häuser zu kleinen Wohnheimen umgebaut sind. Ich habe zum Beispiel mit 22 anderen Studenten zusammen gewohnt, die zum größten Teil auch aus dem Ausland kamen. Diese Studentenhäuser konzentrieren sich alle rund um den City Campus der Universität und bilden so das Studentenviertel der Stadt. Wer kein Zimmer über die Uni bekommt, muss selbst auf die Suche gehen. Die Erfahrung anderer Studenten hat gezeigt, dass es am besten ist, direkt vor Ort zu suchen. Oft können freie Zimmer direkt besichtigt und gemietet werden. Wer im Studentenviertel Antwerpens wohnt, kann beinahe komplett auf öffentliche Verkehrsmittel oder auch das Fahrrad verzichten. Neben der Uni (maximal fünf Minuten) sind auch der Stadtkern und die Altstadt fußläufig in rund 10 Minuten zu erreichen.

## **Soziale Kontakte**

Da ich hauptsächlich mit internationalen Studenten (aus Slowenien, Südafrika, China, Türkei, Polen, Tschechien, Spanien, USA) zusammen gelebt habe, waren sehr schnell erste soziale Kontakte geschaffen. Die anderen internationalen Studenten hat man spätestens in der Ice Breaking Week des Erasmus Student Networks (ESN) kennen gelernt. Angeboten wurde eine Rallye durch die Innenstadt von Antwerpen, ein International Dinner, Bowling und eine Kneipentour. Nach der Ice Breaking Week hat der ESN einmal wöchentlich ein Treffen in der Stammkneipe sowie verschiedene Aktivitäten angeboten, zum Beispiel Wochenend-Trips in die Ardennen (der französische Teil Belgiens), nach London oder Beertasting in einer Antwerpener Brauerei. Den meisten Kontakt hatte man also mit anderen internationalen Studenten. Da aber in den Unterkünften immer auch belgische Studenten leben, kam der Kontakt mit Einheimischen auch nicht zu kurz. Auch bei den ESN-Aktivitäten hat man immer viele belgische kontaktfreudige Studenten getroffen.

Antwerpen bietet vielfältige Ausgehmöglichkeiten. Neben zahlreichen Kneipen und Bars (in Belgien gibt es über 300 Sorten Bier!) sind Diskotheken für jeden Geschmack vorhanden. Auch an Vernissagen und anderen kreativen Veranstaltungen mangelt es nicht. Auch die vielen Museen sind sehr sehenswert; das Platin Moretus Museum gehört sogar zum Unesco-Weltkulturerbe.

## **Kurse & Unterschiede zum Studiensystem in Deutschland**

Ich war in Antwerpen über die Fakultät für Politik- und Sozialwissenschaften eingeschrieben. Es gab aber auch die Möglichkeit, Veranstaltungen anderer Fakultäten zu belegen. So hatte ich auch eine Vorlesung, die von der Fakultät für Geschichte angeboten wurde. Da in Belgien die Bachelor-Kurse größtenteils in Niederländisch gehalten werden, durften die internationalen Studenten Masterkurse belegen, die in englischer Sprache waren. Es wäre aber auch möglich gewesen, einen Niederländischen Kurs zu belegen und die Prüfung in Englisch zu machen. Prinzipiell konnte man sich an der Uni sowie in ganz Belgien perfekt auf Englisch verständigen.

Alle Kurse haben die Lektüre von Grundlagentexten vorausgesetzt (meistens konnte man einen Reader im Copyshop kaufen), auf denen die Vorlesungen basierten. Da das Studium in Belgien nicht in der gleichen Modul-Struktur organisiert ist, hatte man am Ende des Semesters in jedem belegten Kurs eine Prüfung. Ich hatte Klausuren, Seminararbeiten und mündliche Prüfungen.

## **Fazit**

Das Auslandssemester in Antwerpen hat sich für mich voll gelohnt. Neben den interessanten Vorlesungen hat auch die Stadt unglaublich viel zu bieten. Die fünf Monate haben kaum ausgereicht, alles kennen zu lernen. Trotz der kurzen Zeit habe ich gute Freunde und Kulturen kennen gelernt. Ich kann ein Auslandssemester in Antwerpen nur empfehlen.

Ein kurzer Film über Erasmus in Antwerpen, im Winter 2012 gedreht:  
<http://www.youtube.com/watch?v=LbmxAQuCE8g>